

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپائی

Ausgabe vom 19.03.2018

Junge Welt

20.03.2018

Bundeswehr riegelt Stadt in Mali ab

Deutscher Kommandeur: »Haben unsere Reputation deutlich gesteigert«



Das deutsche Militär ist wieder in diversen Ländern im Einsatz, so auch hier in Kundus

Foto: Maurizio Gambarini/dpa

Das deutsche Militär hat die Stadt Gao des westafrikanischen Staats Mali abgeriegelt. Als Grund dafür gibt die Armee Sorge vor Unruhen vor. Nach der Ermordung zweier arabischer Jugendlicher war es in Gao vor knapp drei Wochen zunächst zu gewalttätigen Auseinandersetzungen gekommen; während einer Demonstration wurde ein Sicherheitsmann getötet. Das Einsatzführungskommando der Bundeswehr in Potsdam

teilte am Sonntag mit, die Soldaten hätten am 1. März Kontrollpunkte der malischen Streitkräfte verstärkt, um das Eindringen weiterer bewaffneter Milizen in die Stadt zu verhindern. Angeblich habe es zuvor eine entsprechende Anfrage der Vereinten Nationen gegeben. *Bild am Sonntag* berichtete, das Militär habe mit gepanzerten Fahrzeugen die Zufahrtsstraßen blockiert.

»In der Stadt haben dann die lokalen Kräfte in Ruhe Zeit gehabt aufzuräumen«, berichtete der Kommandeur der deutschen Truppen, Oberst Johannes Aslak Heisner, in der Zeitung. Ein Sprecher des Einsatzführungskommandos sagte, das Vorgehen habe zur Beruhigung beigetragen und alle deutschen Soldaten seien wohlbehalten zurückgekehrt.

Was tatsächlich hinter dem Einsatz stecken könnte, deutet eine andere Aussage Heisners an. Dieser erzählte *Bild am Sonntag*: »Damit haben wir nachgewiesen, dass das deutsche Kontingent handlungsfähig ist, und unsere Reputation gegenüber unseren Partnern deutlich gesteigert.«

Nach Angaben der Bundeswehr ist die deutsche Armee derzeit in 17 Missionen außerhalb der BRD involviert. Im UN-Einsatz Minusma in Mali sind derzeit 1.000 Soldaten aktiv, demnächst bis zu 1.100. Vorgeblich sollen sie mit anderen Streitkräften zusammenarbeiten, um die Situation im Land zu befrieden. Der Norden des Landes geriet 2012 nach einem Militärputsch vorübergehend in die Hände islamistischer und anderer Rebellengruppen, die später durch das französische Militär zurückgedrängt wurden. Die Lage in Mali wurde nach Massenfluchten aus Libyen destabilisiert, gegen das NATO-Staaten einen Angriffskrieg geführt hatten. (dpa/jW)